

Ära Marsiano/Venusines Teil 3

Innerlich erzürnt ob dem was ihm auf seiner Reise durch die Provinz begegnet war hatte Marsiano, wieder zurück in der Hauptstadt, sich sogleich in den Stadtteil begeben, welcher Rest-Merlin hiess, zu Venusine, der den Resten regierte. Marsiano bestand auf der Einberufung einer dringlichen Sondersitzung, vorher aber wollte Marsiano in der Republik Restamora noch ehemalige Ratsmitglieder besuchen, die er aus seiner Zeit als Provinzleiter kannte, von denen die einen inzwischen kein öffentliches Amt mehr ausübten und bereits welche den Ruhestand antraten. Marsiano hatte den Kopf voller Gedanken und einen Koffer mit Notizen dabei, mit Kugelschreiber und Bleistift in einen Notizblock gekritzelt, oder in ein Laptop gespeichert!

Als Ober-DJ der Republik Ost-Amora eckte Marsiano wieder an, doch Marsianos Höhenflüge würden schon bald abrupt auf dem Boden der Tatsachen enden, bei den meisten fanden seine Vorschläge wenig Gehör, Marsiano wurde für seine neuen Wunderideen bloss verlacht! Schon zu seiner Zeit im Resten, als Bankier, hatte Marsiano idealistische Züge gezeigt, doch der aus dem Resten in Amoras neue Teilrepublik entsandte Marsiano versteigerte sich seit er im Osten war ja geradezu, in zunehmendem Masse, in Idealismus? Die gerade in der Ostprovinz wohl auch nur in sehr geringerer Zahl vorhanden, dafür umso reicher sein würden, zu viel grösserer sozialer Verantwortung heranzuziehen, für Superreiche –zu denen er selber ja gehörte- eine Solidarsteuer zugunsten der allerärmsten einzuführen, den Erwerb von Grund und Boden zu nicht-gemeinnützigen Zwecken streng limitieren, was für ein Geist war da in den Marsiano gefahren?!

Der ehemalige Bankier aus Restamora wurde behandelt wie einer der bisher ja wohl von nichts eine Ahnung gehabt zu haben schien! Es sei, so wurde Marsiano, belehrt im Weltall nun mal schon immer so gewesen, dass das gesamte Vermögen sich nicht gleichermassen ‚fair‘ auf jedermann verteilen könne, so sehr man sich dies bisweilen auch etwa wünsche, sich ein wenig in der Richtung zu engagieren könne einzig auf der Freiwilligkeit ab und an basieren, derer die es besässen!

Zu solcher Erkenntnis war Marsiano ja selber schon gelangt, nur würden jene die dasselbe auszuführen gedachten wohl erst mal gefunden werden müssen, und wenn nicht im allgemein wohlhabenden und egoistischen Restamora, wo sollte denn eher nach ihnen gesucht werden? Etwa in der inzwischen vom Resten abgewandten und zum Idealismus bekehrten neuen ‚nonkommerziellen‘ Republik des Ostens? Auch dort würde es ein paar recht Vermögende geben, ob von denen welche vielleicht so eingestellt seien wie er?

Also setzte Marsiano seine Wanderung fort, klopfte zuerst bei einflussreichen Politikern, später bei in der Provinz bekannten, als betucht geltenden Unternehmern an, die dort in kleinen Villen und in Landhäuschen etwas ausserhalb der Stadt wohnten! Doch im neuen ‚idealistischen‘ Ostamora wo er nun Ober-DJ war, würde ihm –oh Wunder- dieselbe Gesinnung wie im Resten begegnen, auch hier verhielt man sich einander gegenüber genauso gleichgültig und egoistisch, nur der Name der Republik lautete entgegen gesetzt!

Marsiano hätte gewichtige Funktionäre auf seine Seite ziehen wollen, doch wurde er, der dabei stets ein solch bescheidenes Auftreten an den Tag legte, sehr oft abgewiesen! Manche von ihnen mussten wohl vorausgeahnt haben, was Marsiano im Schilde führte! Während die einen einfach stets verhindert waren machten andere überhaupt keinen Hehl daraus, ihn nicht empfangen zu wollen, selbst wenn er der Chef der Republik sei, und, anders als in den Bergen oben, sich auch nicht als Bettler oder Landstreicher verkleide, nicht inkognito erscheine, seine Besuche hochhoffiziell ankündigen liesse!

Fast immer wurde Marsianos Bittstellen mit Ablehnung quittiert, in den Kreisen die Marsiano um ihre Gunst ersuchte, die Einfluss auszuüben vermocht hätten, verhielt man sich Marsiano gegenüber abweisend, generell wurde ihm die Unterstützung versagt! Anderswo liess man Marsiano gerne vortreten, man verneigte sich vor ihm und zollte ihm Respekt, erlesenste Speisen und Trank liess man Marsiano bereiten, kaum aber hatte Marsiano seine Pläne für eine gerechtere Ordnung die sich auf den gesamten Planeten übertragen möge, auf den Tisch gelegt und sich von seinen Gastgebern dazu Vorschläge

ihrerseits erbeten, sobald Marsiano Fragen zu stellen begann solche etwa wie die allgemeine Situation in der Republik zu verbessern sein könnte, so winkte man ihn auch hier schliesslich fast überall ab! Zu allem sozusagen noch als happiges obendrauf bemerkte Venusine schliesslich einmal höhnisch, der Kommunismus sei, über den Lauf der Zeit im All hinweg, mehrmals aufs neue ausprobiert worden, namentlich auf manch bewohntem Planeten der seinerzeit, lange bevor der Technoplanet Amora zu existieren begann, den ‚Alten Welten‘ zugehörte, habe man ihn, im Abstand von Jahrhunderten oder Jahrtausenden, immer wieder einführen wollen, er sei jedoch überall, jedes Mal zuletzt gescheitert!

Ja, die Ältesten und ex-Ober-DJ's der fünf Grossprovinzen, die nie zuvor in allen Belangen, in einzelnen aber vielleicht schon, politische Weggefährten gewesen waren, sie alle kannten Marsiano zwar noch von früher, manche aber hatten sich inzwischen von ihm abgewandt, bestritten sogar offiziell, jemals gut Freund mit ihm gewesen zu sein, er war nun in jenem Osten der offiziell lautstark dem Kommerz den Kampf ansagte der Anführer, man befand sich im Kalten Krieg, nun erst recht wollte keiner mit Marsiano noch länger zusammenarbeiten! Recht würden sie allerdings wohl schon haben, seine Ex-Kollegen, der Kommunismus, so wie er real im All jemals real existierte, würde in der Tat immer anderswo hin geführt haben als zu dem was daraus eigentlich einmal hätte entstehen sollen, in dem Punkt stimmte Marsiano mit Venusine durchaus überein!

Dennoch aber wollte Marsiano ein wenig mehr Gerechtigkeit herbeiführen, waren seine Wunschvorstellungen etwa gar so verklärt? Was würden sie denn mit jenem Kommunismus schon gemein haben? Warum hatte denn gerade Venusine, der so sprach wie er dachte, der anders gesinnte verhöhnte, Marsianos Idealismus verlachte und bespuckte, ihn deswegen verspottete, dazumal im Jahre 13'559 als einer der ersten dem Vorschlag des Grossältestenrates zugestimmt, warum gab gerade Venusine sich damals so überzeugt den Ostkontinent zur ‚alternativen‘ Teilrepublik zu erklären, eine Republik der ‚Alternativen‘ auf Amora zu erschaffen wäre genau das richtige? Ausgerechnet Venusine zeigte sich dafür, in dessen Augen ein solcher Alternativ-Staat doch bestimmt niemals wird funktionieren können!?

Venusine, so folgerte Marsiano logisch, hätte die Idee verwerfen müssen, wäre er seiner Einstellung gefolgt hätte er doch als erster seine Stimme dagegen erhoben!?!

Marsianos Überlegung stimmte, es lag nicht etwa an einem Gesinnungswandel, der da in Venusine vorgegangen sein könnte, Venusine war's in der Tat nie um die Schaffung einer Republik gegangen, die Alternativen einen Freiraum im kommerzialisierten Planetenstaat Amora gewährte, sondern bloss darum sie abzuschieben! Venusine war ein ‚Schosskind‘ jenes Neptunia gewesen, der einst die ‚Antis‘, die ‚Störer‘ in den Osten abdirigiert hatte, besser gesagt, sie fort lockte, indem er ihnen den Osten als ein Wunderparadies für ‚Antikommerzielle‘ vormachte, für Idealisten gedacht, individuell gestaltbar für jeden, der im Resten nicht so recht ins Denkschema des kommerziell gesinnten Amoraners resp. Allbürgers passe!

Ja, letzteres war der Slogan gewesen, mit welchem Neptunia dazumal die Herzen und die Seelen jener andersdenkenden traf, die penetrante Werbung des ehemaligen Provinz-Ober-DJ von Houser County, Neptunia, der schliesslich noch Ober-Dj des Restens hatte werden wollen! Und Venusine, der ihm mit seinen eigenen politischen Überzeugungen sehr nahe stand, ist es schliesslich an seiner Stelle geworden, es musste so geschehen, die Rechnung ging für ihre Wirte auf! Und die arme Ostrepublik? Was hatte sie denn davon die Abzuschiebenden aus dem Resten aufzunehmen die dieser nicht länger behalten wollte?

Osten war in Wahrheit ebenfalls nicht ‚nonkommerziell, idealistisch‘, nur wahrhaft arm, und spielte die Rolle als idealistisches Auffangbecken schliesslich mit, erfüllte sie gut, weil er dafür aus dem Resten auch gutes Geld in Aussicht gestellt bekam! Marsiano mochte zuvor schon etwas geahnt haben, nun aber hatte Marsiano Gewissheit erlangt, darob was im Staate Amora schon länger nach Fäulnis stank, und seine Empörung deswegen verbarg Marsiano nicht! Marsiano, ein Kampfgeist, hörte nicht auf, sich für die Verwirklichung einer tatsächlichen alternativen Republik, einer die ihren Namen einmal zurecht tragen würde, zu engagieren! Was Marsiano tat werden wir im folgenden Abschnitt erfahren...